

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

und Publikationsorgan der Zentral-Krankenkassen und Sterbekassen der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nummer 11

Nürnberg, den 12. März 1924

38. Jahrgang

1881-1921

Vierzig Jahre Verband der Schuhmacher!

Vill Stolz und Freude kann heute die gesamte Arbeiterschaft der Schuhindustrie Deutschlands auf vier Jahrzehnte fortgesetzten Auf- und Ausbau ihrer Organisation, des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands zurückblicken. So abhold wir nun auch sein mögen, auf den Kalendarstag eingestellten Feiern sind, — ohne einen Rückblick wollen wir doch diesen, für die gesamte deutsche Schuharbeiterschaft wichtigen Gedanktag nicht vorübergehen lassen. Schließlich sind vierzig Jahre doch ein schönes Alter auch für eine Arbeiterschaft und wurden sie gar so, wie dies bei unserer Organisation der Fall ist, stets im Aufsteigend, zurückgelegt, so gibt schon dieses untrüblich zeichnerische Jubiliäums- und unverwundliche Konstitution Anlaß genug, sich über die glorreichen Jubiläums zu freuen.

Den „Jungen“ in unseren Reihen, jene, die in der beneideten Lage waren, bei ihrem Eintritt ins Erwerbsleben schon eine Berufsorganisation vorzufinden, die Unbill und Ausbeutung, denen eine unorganisierte Arbeitergruppe in der kapitalistischen Gesellschaft ausgesetzt ist, doch nicht so zu empfinden brauchen wie ihre Väter, mag das Wirken der Organisation als etwas Selbstverständliches erscheinen. Manch einer mag vielleicht sogar erhaben fühlen wenn er vermisst, daß der Jahresteilnahme Bistand einer Arbeiterorganisation und ihr ebensolches Wirken im Interesse der Kollegenschaft Anlaß des besonderen dankbaren Gedenkens sein soll. Ihm erscheint dies alles selbstverständlich und Selbstverständlichkeiten zu feiern ist wohl nicht seine Art!

Nicht so jene, die an dem Aufbau an der Entwicklung der Organisation mitgearbeitet, an ihren Kämpfen, Erfolgen und auch Niederlagen teilgenommen haben, die nun rücksehend erleben, wie sich kräftiger, jedem Sturm trotzendem Riesenhau der Verband geworden ist, den sie schon seit dem Kindesalter begaben und pflegten, für dessen Gedeihen sie sich mit ihrer ganzen Person eingesetzt haben. Vielleicht nur wenige Kollegen mehr werden es noch wissen, was es vor vierzig Jahren bedeutete, noch während des Bestehens des Anti-Sozialistengesetzes, des schmachvollen Ausnahmestandes, bei suspendierung aller Rechte und Gesetzes, eines Arbeitervereins ins Leben zu ziehen; denn jede Vereinigung der Arbeiter, ob Fach- oder Bildungsverein, war den Herrschenden ein Dorn im Auge und die Polizeigewalt herrschte mit unbeschränkter Macht und Verfügungsgewalt. Sie hätte sich als Volkstreck der Wissenschaftler sofort erkannt, weil sie eine straffe gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterschaft dieselbe befähigt, klüßlos auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens zu gewinnen. Das Unternehmertum und die Konkurrenz auf dem diejenige mit größtem Haß verfolgt, die für die Entwicklung der Organisation tätig waren. Ein einziges großes deutsches Schuhmachergewerbe, die Gewerkschaftsbewegung bis zum Kriege, Siege und Niederlagen, Erfolge und Enttäuschungen wechselten in bunter Reihenfolge.

Als am 26. August 1883 in Wands Restaurant in Gotha 28 Delegierte, als Vertreter von wenigen Tausend Schuhmachern, zusammentraten und das Statut für den nachmaligen Zentralverband der Schuhmacher formulierten, da war im Erwerbsleben der einzelne noch auf sich selbst gestellt. Es gehörte persönliche Mut dazu, den Kampf aufzunehmen gegen die mächtigen und wirklichen Gegner. Da galt es noch, die persönliche Existenz, die Familie auf Spiel zu setzen, um als Pionier der Arbeiterbewegung tätig zu sein. Wer unter den späteren Opfern jahrelanger lang am Aufbau unserer Organisation mit tätig war, wird die vielen erfolglosen Anläufe kennt, die gemacht wurden, um die indifferente Arbeiterschaft aufzurütteln, wer die Mißerfolge und Rückschläge mit durchgekostet hat, der kämpft auch heute verzweifelt für die Einigkeit der Arbeiterschaft, weil er voll ermahnt kann, was auf dem Spiele steht. Es war nur ein kleiner Gruppe von Kollegen, Vertreter von 24 örtlichen Fachvereinen, die nach all den brutalen Bedrängungen und Mißregelungen während der Jahre vor der Organisationsgründung sich 1883 neuerdings zusammenfanden, um auf Seite des Hochadelns der Gewerkschaftsorganisation unter ihren Mitarbeitern und -Arbeiterinnen zu propagieren und ihm einen sichtbaren Ausdruck im neuerrichteten Verbands zu schaffen. Und das Werk gelang. In unerwartlich kurzer Frist wurde der Zentralverband der Schuhmacher gebildet hatten, das erste Hauftum von Mitgliedern aufstehend und aufmerksamer unter der Kollegenschaft und ein reges Leben begann nun wieder unter den neuen Mitgliedern.

Als Sitz des „Vereinsvereins deutscher Schuhmacher“ — so nannte sich die neuerrichtete Organisation — war in der erwähnten Delegiertenversammlung Nürnberg bestimmt worden. Die Verbandsleitung wurde in die Hände des Kollegen Johann Siebert gelegt, während die Redaktion des Verbandsorganes nach weiter dem Vorkämpfer der deutschen Schuhmacherbewegung, dem Kollegen Wilhelm Bock in Gotha vorbehalten blieb. Das Statut des Unternehmungsverbandes wurde am 18. Dezember 1883 von der mittelfränkischen Regierung in Ansbach genehmigt. Die Nürnberger Filiale hatte dann durch weitere Wahlen das Vorstandskollegium zu organisieren. Dies geschah endgültig in einer Nürnberger Mitgliederversammlung im März 1884. Nur mehr vereinzelt sind die Kollegen zu finden, die bei dieser Grundsteinlegung mit dabei gewesen sind, während der ganzen vierzig Jahre in und mit der Organisation wirkten, alle ihre Kräfte mitkämpften, ihre Siege mitfeierten, ihre Sorgen mitbedachten. Um so erfreulicher ist es, daß wir unter diesen Wenigen heute zwei führende Köpfe der Organisation, unseren 70-jährigen Kollegen Bock in Gotha, der 45 Jahre die Redaktion führte, und unseren 70 Jahre alten Kollegen Georg Reuß, der nun einen Zeitraum von 40 Jahren hindurch die Kassengeschäfte verwaltete, zu diesem Ehrenstage beglückwünschen können.

Heute müssen wir alle, die wir uns in Vollgenuß der Errungenschaften jahrelanger mühsamer Organisationsarbeit befinden, mit heißem Dank aller derer gedenken, die unter Hinzusetzung ihrer Person das Werk der Organisation von damals bis heute fortgesetzt haben!

Welche Unannehme von agitatorischer, organisatorischer und taktischer Arbeit, welche Unannehme von geistiger und physischer Bestätigung im Interesse der gesamten Kollegenschaft liegt in diesem zurückgelegten Zeitraum von vierzig Jahren...

Es dauerte länger als ein Jahrzehnt, bis das kleine Gruppen ruhiger und stütziger Anhänger zum achtunggebietenden Verbande geworden war, der nun auch seinen Einfluß in der Schuhfabrikation zum Geltung bringen konnte. War ein Indienstleistung von der beschriebenen Zahl von einigen 100 Mitgliedern im Jahre 1881 bis zu den imposanten Tausendern von heute zu kommen? Nur wer es nicht weiß, wie sehr insbesondere zu vor der Jahrhundertwende fast um die Seele eines jeden einzelnen Kollegen — um die der Kolleginnen noch mehr! — gerungen werden mußte, wer nicht selbst mitschaffte an den Riesenerwerken, zu den Aufstiegen der Mitgliederbestände — nur der wird diese Arbeit, die Grundlage des auch heute noch nicht abgeschlossenen Aufstieges gering einschätzen! Auch die Sorgen um Inhalt und Form der Organisation erscheinen heute als eine Selbstverständlichkeit, während die Zusammenfassungen der zerstreuten Kräfte damals recht viel zu schaffen machte. Wieviel Mühe und Arbeit machte es, wieviel „Kontinuität“ mühte vorerst überwinden werden, bis die Kollegenschaft zum vorbehaltlosen Zusammenschluß auf zentraler Grundlage bereit war!

Erst dann konnte an den inneren Ausbau der Organisation herangetreten werden. Ursprünglich unter der Firma eines Wander-Unterstützungsvereins geschildert, hat der Verband mit seiner finanziellen Kraft gebrochen. Ein Fortschritt zu einem geschlossenen und immer mehr und mehr ausgebaut, das unter den damaligen Verhältnissen seinen Mitgliedern zum Schutz und Schirm in den Kollagen des Arbeiterclassens wurde.

Und dann die vornehmste aller Aufgaben, die größte und brennendste aller Sorgen, die Besserung der Arbeits- und Lohnverhältnisse! Wer vermag unter heutigen Gesichtspunkten richtig abzuschätzen, welche unzehrende kulturelle Bedeutung jene Kämpfe hatten, die zunächst überhaupt erst die Anerkennung der Organisation durchsetzten. Wer vermag die schweren Kämpfe auf dem Gebiete des Lohnes, die sich mehrmals zu Riesenkämpfen mit mehreren Tausend Kolleginnen und Kollegen entwickelten, richtig einzuschätzen, die zu Ziele hatten, in der Bezahlung für geleistete Arbeit eine neue Norm zu schaffen. Wie lange hat es gedauert, bis die Organisation jene Kräfte angemessen hatte, um den Widerstand der Unternehmer gegen die Einführung des Kollektivvertrags-Systems in der Industrie endgültig zu überwinden. „Herren zu Hause“ wollten die Unternehmer sein und in falsch verstandener Anlehnung dieses stolzen Machtwortes wollten sie diktiert, wo doch nur die gemeinsame Vereinbaren die Gewähr der ruhigen Entwicklung war. Doch endlich war auch dieser Widerstand gebrochen, der Verband wurde nun als Vertragskollektiv anerkannt.

Was die Organisation den Kollegen und Kolleginnen der vier Jahrzehnte ihres Bestehens gewesen ist, läßt sich in einem Artikel nicht zum Ausdruck bringen. Unmittelbar sind die materiellen Werte, die während dieser ganzen Zeitperiode für die gesamte Kollegenschaft erwirbt wurden, minder bedeutungsvoll jedoch sind auch die moralischen Werte, die in der Festigung des Selbstbewußtseins und in der Läuterung des Klassenwußtseins zum Ausdruck kamen. Das Beste und das Schönste, was die Organisation während der vierzig Jahre geschaffen konnte, hat sie auf diesem Gebiete geschaffen. Sie hat die Schuharbeiter in Handwerk und Fabrikbetrieb zu einem kampfbereiten Teile des Proletariats gemacht.

Gerade diese Tatsache gibt uns einen Fingerzeig, daß es auf dem Gebiete der Organisationsarbeit nicht still steht. Die Organisationsentwicklung der Massen. Dieser Rückblick soll uns ein Hinweis darauf sein, was die Organisation für die Kollegenschaft leisten kann, aber auch, daß wir bisher den rechten Weg gegangen sind. Jetzt heißt es, der nächsten Etappe zuzustreben, in unabhängigen Ringen und mit Hilfe der neu erworbenen Waffen und Hilfsmittel. Es kann jetzt rascher vorwärts gehen, denn unsere Truppen sind aufgefüllt mit frischen Kämpfern, die manchenmal dem Gegner blühend entgegenstehen möchten. Aber auch dieser hat ein Gegengewicht ins Feld zu führen: größere Geschlossenheit und bessere Disziplin. Diese Eigenschaft zu hegen und zu pflegen, muß unsere vornehmste Aufgabe sein. Ein Monumentalwerk von erhabener Größe ist unsere Organisation geworden, und dieses Werk ist uns mono wertvoller, weil unsere Proletariatskräfte es selbst geschaffen, weil unser Herz und Hirn mit voller Hingabe mitgearbeitet haben, um es zustande zu bringen. Doch wenn wir nach vierzig Jahren kurz Rückblick halten, so können wir sagen, wir haben viel erreicht, aber wir sind noch nicht am Ziel! Schwere Gewitterwolken ziehen wieder einmal herauf: die Gewerkschaften haben einer neuen Sturm- und Drangperiode stand zu halten. Das geschlossene organisierte Unternehmertum hat nicht nur gegen einzelne Errungenschaften der Arbeiter mobil gemacht, es glaubte die Stabilisierungsbemühungen zu können um den Gewerkschaften selbst einen Schlag zu versetzen durch Verweigerung der errungenen Gleichberechtigung. An der Geschlossenheit der organisierten Arbeiterschaft werden auch diese Pläne scheitern.

Die „Einigkeit“ machte uns stark, die „gewerkschaftliche Disziplin“ schlagfertig. Wollen wir uns daher anfänglich unseres 40-jährigen Jubiläumsfestes, ein jeder selbst geloben, daß jeder zur Erhaltung der Einigkeit und gewerkschaftlichen Disziplin seine ganze Kraft beitragen wird. Von Anfang an die gewerkschaftliche Disziplin ist die Anerkennung des demokratischen Prinzips, die Achtung des Mehrheitswillens der Kollegenschaft. Wie bei der Gründung des Verbandes der leitende Gedanke war, so wird auch bei dem Arbeiter- und Arbeiterinnen der Schuhbranche eine Wehr und Waffe, so soll es auch in die Zukunft bleiben.

Mit Mut und Hoffnung gehen wir in das fünfte Jahrzehnt, und der Erfolg wird fernher unser sein, wenn bestehen bleibt das bisherige felsenfeste Vertrauen der Kollegenschaft zur Organisation, wenn wir vor allem hochhalten die bisherige

Unser Weg!

Vier volle Jahrzehnte! Ein reizvoller Weg —

Wir sind ihm mit kräftigen Schritten gegangen.

Es wehten um uns die Stürme der Zeit,

Es brannte in uns ein Sonnenverlangen.

Wir kamen aus Dunkel und trübfloher Nacht.

Wir kamen aus Sorge und endloser Plage.

Wir trübten uns, rotämlernnd am Horizont,

Ergrühte die Heimat (böhner) Lage.

Und in uns glühte das trostige Wort

Don der Macht, die in armen Stellen verborgen;

Don der reinigen Kraft, die Keiten zerbricht;

Im Kampf um das Recht, im Streit für das Drogen.

Don der Freude, die blühend am Wege barrt,

Wenn der Blick in leuchtende Fernen sich wendet;

Don der Luft, die von Herzen zu Herzen quillt,

Ein Wort, das die Herzen fähig macht uns leitet.

Wer trug die Lasten? Nicht eine Faust,

Die taugend halten lie in den Händen;

Und doch ein Geiß umklamert den Schaß,

Ein Hüße, die Machtigkeit der Arbeit zu erden.

Nur ein Gebot kammt als unser Gesetz,

Das soll niemals brechen und untergehn:

Seid ihr, wer die einzige Kraft (n) erlebt;

Freund und Feind, die feht in den Stürmen leben.

Wir kamen aus Dunkel und trübfloher Nacht.

Wir gingen erobert auf mühsamen Wegen.

Wir wandeln die fallenden Hüden zur Macht,

Und forcierten der schönenen Heimat entgegen.

c. r.

„Kollegialität und Geschlossenheit“!

Die Vorläufer unseres Verbandes

Die Gründung unseres Verbandes fällt in die Jahre 1888 und 1894, all-daher nicht erst von jenem Zeitpunkt die deutsche Schuhmachervereinigung, sondern der erst bestehende Verband hat seinen Ursprung in der Zeit.

Die ersten letzten Vereinigungsbewegungen der Schuhmachergewerkschaft gingen von Leipzig aus. Am 15. März 1888 wurde ein von einer Leipziger Schuhmachervereinigung einseitig einseitig Komitee beauftragt, sich mit den Schuhmachern anderer Städte in Verbindung zu setzen, wobei die Gründung eines Allgemeinen Deutschen Schuhmacherverbandes als Ziel gesetzt wurde. Am Sommer 1889 waren bereits die Schuhmacher in Bamberg, Gumboldt, Dresden, Chemnitz, Leipzig und Chemnitz für den Verband gewonnen. Am 31. Oktober 1889 trat dann der erste Kongress der Deutschen Schuhmachergewerkschaft in Leipzig zusammen. Es war aber nur ein sehr flüchtiges Zusammenkommen, bei dem die Ziele und die Aufgaben des Verbandes nur im allgemeinen umrissen wurden. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben.

Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben.

Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben.

Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben. Die unmittelbare Aufgabe des Verbandes bestand darin, den Schuhmachern anderer Städte ein Vorbild zu geben.

eine unvollständige Arbeit sein. — Die Generalversammlung hat es um so notwendig, da die Mitglieder ihren Arbeitern nicht einmal einen Lohn zahlen, in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen. Die Generalversammlung hat es um so notwendig, da die Mitglieder ihren Arbeitern nicht einmal einen Lohn zahlen, in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1874 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1888 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1894 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1900 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1900 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1906 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1912 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1918 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

Das Jahr 1924 brachte der jungen Gewerkschaftsbewegung heftige Verfolgungen des preussischen Staates zu. Infolge dessen trat in der Folgezeit ein einmütiges Einverständnis über die Höhe der Löhne zu erzielen. Demzufolge erließ die Generalversammlung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die wirtschaftliche Arbeit und einen gewissen nachfolgenden Lohn zu zahlen zu lassen.

1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924

bedeutend. Die Zahl der Arbeiter, die die Arbeiterzeitung in den Jahren 1914 bis 1918 unterhalten konnten, betrug im Jahre 1914 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Der Verband der Deutschen Zahn- und Schmelzfabrikanter hat nach seiner Gründung im Jahre 1912 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Interessen der Arbeiter zu wahren. In den Jahren 1913 bis 1918 hat der Verband 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

1. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
2. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
3. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
4. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
5. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
6. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
7. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
8. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
9. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;
10. Die Forderung der Erhaltung der Arbeitsplätze;

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

von Arbeiterzeitungen und Arbeitervereinen in der Arbeiterzeitung. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt
1. Quartal 1918:	35 172	28 260	63 432
2. -	34 296	28 260	62 556
3. -	33 952	28 260	62 212
4. -	33 488	28 260	61 748
1. - 1917:	64 792	50 888	115 680
2. -	64 792	50 888	115 680
3. -	64 792	50 888	115 680
4. -	64 792	50 888	115 680

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Ein seltenes Jubiläum!

Am 19. März 1918 feiert unser Kollege Oskar Neuk, der in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200. Die Arbeiterzeitung hat in den Jahren 1914 bis 1918 100, im Jahre 1915 120, im Jahre 1916 150, im Jahre 1917 180, im Jahre 1918 200.

Richtungsstreifigkeiten in den Gewerkschaften einst und jetzt

Es geht den Gewerkschaften genau so wie der Partei. Solange beide existieren, das heißt bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen, werden sie sich in gewisser Hinsicht unterscheiden. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen. Die Gewerkschaften sind in der Regel stärker als die Partei, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gewerkschaften in die Partei einfließen.

ischabuliert" und unter aller Bedingung prägte die Idee, daß die kommunistischen Organisationen nicht die Zucht der englischen Arbeiterbewegung zu sein, sondern die Zucht der deutschen Arbeiterbewegung zu sein, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Es ist anders gekommen. Der schillernde Sieg über den Sozialismus ist geschehen. Wenn auch politische Parteien untereinander gute Beziehungen haben können, so ist doch ein Unterschied durch die Gewerkschaften mit der Zeit entstanden. Einmal wurde durch die Gewerkschaften die Arbeiterbewegung in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Bewegung, die die Unabhängigkeit der Gewerkschaften unter allen Umständen gewahrt wissen wollte, hat in den Gewerkschaften selbst die Idee der Einbeziehung behalten. Es entwickelte sich mit der Zeit die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Vor allem vorzeitig als alle! Ihr seid verloren ohne Rückhalt, wenn ihr gespalten seid. Und warum solltet ihr es sein, wo so große gemeinschaftliche Interessen euch eint? Sollen wirklich die so großer Gefahr niedrige Eifersuchtseiden und kleinliche Eitelkeiten euch wagen, sich sichtbar zu machen? Sind sie es wert, daß man sie um so hohen Preis bestrickt? Und sollen eure Kinder eines Tages, auf ihre Ketten weisend, sagen: Das ist die Frucht der Uneinigkeit der Väter?

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

führen. Die Kommunisten in der Arbeiterbewegung glauben, mit ihrem Recht, das sie ihren Ansehens in Deutschland haben, etwas Neues zu sagen. Sie würden aber schon, was andere vor ihnen schon gesagt haben und was sich heute als falsch hat die Gewerkschaften und damit nur das Wohl der Arbeiter als ausschlaggebend betrachtet. Die ersten unter den Gewerkschaften, die die Arbeiterbewegung unterwerfen wollten, sind die Gewerkschaften, die die Arbeiterbewegung unterwerfen wollten.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Die Idee der unabhängigen politischen Parteien, die die Gewerkschaften nicht mehr als politische Parteien, sondern als politische Organisationen betrachteten, wurde durch die Gewerkschaften in die Arbeiterbewegung überführt, die die Arbeiter der Welt zu befreien hat.

Zusammenfass. (Die sieben Stube.)

- 1. Es ist notwendig zu sein.
- 2. Es ist notwendig zu sein.
- 3. Es ist notwendig zu sein.
- 4. Es ist notwendig zu sein.
- 5. Es ist notwendig zu sein.
- 6. Es ist notwendig zu sein.
- 7. Es ist notwendig zu sein.

Zusammenfass. (Die sieben Stube.)

- 1. Es ist notwendig zu sein.
- 2. Es ist notwendig zu sein.
- 3. Es ist notwendig zu sein.
- 4. Es ist notwendig zu sein.
- 5. Es ist notwendig zu sein.
- 6. Es ist notwendig zu sein.
- 7. Es ist notwendig zu sein.

Zusammenfass. (Die sieben Stube.)

- 1. Es ist notwendig zu sein.
- 2. Es ist notwendig zu sein.
- 3. Es ist notwendig zu sein.
- 4. Es ist notwendig zu sein.
- 5. Es ist notwendig zu sein.
- 6. Es ist notwendig zu sein.
- 7. Es ist notwendig zu sein.

Schluss an die Interessen der Schuhmacherver-, Schuhhelfer- und
Rosenzweiger- und einen Kartellvertrag mit der Zentral-
organisation von Zweig der angestammten Unternehmung bei
schicklichen Kampfes" wollte und die hiermit aus dem Kreis
Schuhmachern aufgeben sollte. Die zweite "Mittlung" wurde
betrieben von Kollegen R. Schömann, bei einem Solofabrikanten
mit Zentrumsorganisation aufsteht, und die dritte von dem Kollegen
Dietrichmann und Mebel, die unbekannt an der zweiten Organisa-
tion teilnahmen. Die Vereinigungen der Arbeiterinnen 1907 und ihre
Zusammenfassung auf Vermittlung des Kollegen. Am Februar
1907 wurde eine große Versammlung in der Zentrale abgehalten.
Bei der zweiten entscheidenden Versammlung war der alte Zentrale
am Ende und die Wahrheit entschied sich für die zentrale Organisa-
tion. Zuerst wurde der Mitgliedschaft der Zentrale von 11
Mitgliedern 1907. Es wurden drei Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand.

Aber wieder kam der Kampf um die Zentrale und die drei Zentrale
in der Stadt wurden über die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei der
Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauensmann
stand. Am 28. Oktober 1907, bei der Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand.

Nach diesem ersten Schritt in Richtung der Zentralorganisation
erhielt die Zentrale die Zentrale in der Stadt errichtet, über
denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei der
Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauensmann
stand. Am 28. Oktober 1907, bei der Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand.

Die Zentrale sollte damals über 300 Mitglieder und hatte
bereits den Kollegen Anton R. Schömann, ihren ersten Vertrauens-
mann bestellt. Zuerst waren auch die Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober
1907, bei der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein
Vertrauensmann stand.

Die Zentrale sollte damals über 300 Mitglieder und hatte
bereits den Kollegen Anton R. Schömann, ihren ersten Vertrauens-
mann bestellt. Zuerst waren auch die Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober
1907, bei der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein
Vertrauensmann stand.

Die Zentrale sollte damals über 300 Mitglieder und hatte
bereits den Kollegen Anton R. Schömann, ihren ersten Vertrauens-
mann bestellt. Zuerst waren auch die Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober
1907, bei der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein
Vertrauensmann stand.

Die Zentrale sollte damals über 300 Mitglieder und hatte
bereits den Kollegen Anton R. Schömann, ihren ersten Vertrauens-
mann bestellt. Zuerst waren auch die Zentrale in der Stadt
errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober
1907, bei der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein
Vertrauensmann stand.

Ein Abriss aus der Geschichte der
sächsischen Schuhmacherverbewegung

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

sein Sohn geführt wurde, indem man die Arbeit als unantastbar
tagierte. Niemand mochte es, sich dagegen auszusprechen.
Obwohl die Arbeiter die Zentrale in der Stadt errichtet, über
denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei der
Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauensmann
stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die Organisationsfähigkeit in Tufflingen

Es war in den achtziger Jahren, als in dem damals abstrakten
Gemeindeleben an der Spitze der Arbeiter die Zentrale in der
Stadt errichtet, über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28.
Oktober 1907, bei der Zentrale in der Stadt errichtet, über
denen ein Vertrauensmann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

Die in der Industriezeitung letzten Perioden erschienene
Arbeit über den Kampf um die Zentrale in der Stadt errichtet,
über denen ein Vertrauensmann stand. Am 28. Oktober 1907, bei
der Zentrale in der Stadt errichtet, über denen ein Vertrauens-
mann stand.

gehandelt werden muß! Bist du zuerst...
...Gehilfen! Unfriede besteht...
...Krieg! Und durch diesen...
...Krieg! Und durch diesen...
...Krieg! Und durch diesen...

Die Organisationsanfänge in Weiskensfeld

Bei einem allgemeinen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Arbeiterbewegung...
...in Weiskensfeld...
...die Organisationsanfänge...
...in Weiskensfeld...

breitet wurde, doch die Arbeiterorganisation...
...einen Teilnahm...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

Kolleginnen, Kollegen! Gebt diese Nummer den Entmutigten zu lesen, den Unorganisierten, den Warteimüden!

untere Organisation ging nicht mit als Zögler...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

irrefühler Weise einen Abdruck ergangen...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

Die notwendige Erkenntnis

3. In dem Artikel mit der obigen Überschrift...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

die Arbeiterbewegung...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

die Arbeiterbewegung...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

Ursprüngliche Forderungen, die man vorstellt, auch wichtig, also im Sinne...

Alle Seber betriebliebenen Industriellen und nicht zuletzt die Verbraucher...

Die internationale Gewerkschaftsbewegung

In einem belandenen Platz finden wir eine Aufzählung der verschiedenen Gewerkschaften...

Table with 6 columns: Land, Arbeitnehmer, Mitglieder, Arbeitgeber, Gewerkschaften, and Gewerkschaften. Lists countries like Deutschland, England, Österreich, etc.

Unblich ist noch zu betonen, dass die meiste leistungsfähige Grundfaltung...

Unter - ist der Bedarf, um die ungenutzte Arbeit zu erhöhen...

Wucherpreise für Güte und Leder

Am 30. März Nr. 35 vom 21. Februar haben wir über dieses Thema die folgende auch unsere Leser interessierende Darstellung...

Wucherpreise für Güte und Leder. In der letzten Zeit sind die Lederpreise...

Das Reichsamt für Handarbeit hat sich bisher hart gemacht, dass die Lohnarbeit der Arbeitnehmerschicht...

Table with 6 columns: Land, Arbeitnehmer, Mitglieder, Arbeitgeber, Gewerkschaften, and Gewerkschaften. Lists countries like Deutschland, England, Österreich, etc.

Mitteilungen.

Der Schuhmacher Nr. 10. Mitteilung vom 1. März 1924. In der letzten Zeit sind die Lederpreise...

Bestimmungen des Besatzabstufendes

Vom 1. März bis 15. März 1924 ist der 11. Feiertag. Genehmigung von wöchentlichen Überzeitarbeitern...

Ortsbehalter gesucht!

Ortsbehalter gesucht! In der letzten Zeit sind die Lederpreise...

Städtischen Lederauswärtiger. für bessere Arbeit, Spezial: Riemen, Holzschuhwerk, braun und schwarz...

Doppelt und Schnittdreier. 1 per. Schnitt- und Ablahrläuter, 1 per. Durchdrücker mit Nagel...

Grobbnehmer für Turmschuhe. in besonders leicht verkäuflicher Ausführung von leistungsfähiger Fabrik...

Tücht. Handzwicker. für Handarbeitliche mit sehr feiner Wolle...

Spezial-Modellfachschule. J. Krüger, Bamberg. praktische Ausbildung von Modellleuten für die Schuhindustrie...

E. Döglke, Berlin N. 54. Vorläufige Berlin 83. Schneiderlehre für Schuhmacher...

Die Internationale Gewerkschaftsbewegung. Vertretung der Interessen der Arbeiter...

Tabelle der Mindestlöhne für Arbeiter.

Table with 6 columns: Uhrlohn, 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. August. Lists hourly wages for different periods.

Ein merkwürdiger Fragebogen.

Die Firma Soltau & Co. in Elmberg a. H. fordert von Anleuten...

Vertical sidebar on the right containing various small notices, advertisements, and text fragments.